

BAD URACH

Begeistert vom London-Trip Klassikkonzert am Uracher Gymnasium

Frenetische Zugabe-Rufe gabs von den jungen Zuhörern nach einem Konzert, das normalerweise nicht ihre Welt ist: Für die Schüler des Gymnasiums gab es Klassik, präsentiert von einem Lehrersinfonieorchester.

KIRSTEN OECHSNER | 14.03.2013



Für den Auftritt des Sinfonieorchesters haben die Schüler das Lied "Land of hope and glory" einstudiert.

Foto: Kirsten Oechsner

420 Schüler des Graf-Eberhard-Gymnasiums (GEG) von den Klassen fünf bis neun und einige Zehntklässler haben mit ihrem Applaus und ihre Freude über ein ganz besonderes Ereignis eines bestätigt: Klassik kann durchaus Spaß machen, wenn sie entsprechend dargeboten wird. Locker und doch erklärend, lässig aufbereitet und dennoch alles andere als banal - da finden in Castingshow-Zeiten auch Lady-Gaga-Anhänger oder Psy-Fans durchaus ihren Gefallen an den Klängen von Geigen und Fagott, Pauken und Trompeten.

Konzerte des Lehrersinfonieorchesters Südwest-Hohenzollern (LSO) unter Leitung von Francois Förstel vom Isolde-Kurz-Gymnasium Reutlingen sind pädagogisch aufbereitet, ohne jedoch belehrend zu wirken. Es wird eingeführt in eine Welt, die für so manche Jungen und Mädchen im Publikum unendlich weit weg ist. Auf die Erklärung von Moderator Oliver Kiss über den Aufbau eines Sinfonieorchesters folgt die Vorstellung der einzelnen Instrumentengruppen, die Tuba findet dabei das meiste Interesse, auch wegen des Klangs: Welche Wucht und behäbige Dominanz im Gegensatz zu der quirligen Piccoloflöte.

Klassik ist nicht nur mit Wolfgang Amadeus Mozart und den vielen anderen Komponisten gleichzusetzen, sie findet sich auch in der heutigen Filmmusik wieder: Bei James Bond zum Beispiel oder in den "Fluch der Karibik"-Streifen, Musik die auch in Bad Urach intoniert wurde. Begleitet wurde der Vortrag von Bildern der Sechstklässler zum Kino-Erfolg aus dem Kunstunterricht: "Jonny Depp ist gut getroffen", sagte der Moderator, seinerseits begeistert von der Atmosphäre in der Festhalle. "Ihr seid ein hinreißendes Publikum."

Begeistert hat die Schüler vor allem der musikalische Ausflug in die Londoner Royal-Albert-Hall. Das Lehrerorchester zelebrierte das Abschlusskonzert von "Pomp and Circumstances" exakt wie das englische Original: Mit knicksenden und fähnenschwingenden Zuschauern, die laut "Land of hope and glory" mitsangen. Das Lied haben die fünften Klassen eigens für den Konzertvormittag einstudiert. Die ganze Wucht und Dynamik der Klassik kam bei der Polka "Unter Donner und Blitz" von Johann Strauß Junior oder der Reiterattacke in der Ouvertüre von Rossinis Vertonung von Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" besonders zum Tragen, der Hallenboden vibrierte regelrecht. "Eine Oper ist übrigens ein Theaterstück mit Gesang", klärte Moderator Kiss auf. Der en passant noch viel mehr Informationen rund ums Thema preisgab, Frontalunterricht einmal anders mit einer eher geringen Vergesslichkeitsquote: "Zwischen den Sätzen einer Sinfonie wird nicht geklatscht", mahnte er an. "Wer das im Konzertsaal macht, blamiert sich bis auf die Knochen." Eindrucksvoll auch der Hinweis, dass einst Stummfilme mit Live-Musik begleitet wurden: In kleinen Kinos mit dem Klavier, in großen konnte es durchaus auch mal ein Sinfonieorchester sein.

Schule ist mehr als der üblich Unterricht in den angestammten Fächern, vom etwas anderen Klassikkonzert ist bei dem einen oder anderen jungen GEG-Zuhörer sicher etwas hängen geblieben: Die Lust auf mehr Klassik oder wenigstens das Verständnis für diejenigen, die diese Musik ganz einfach mögen. Und bei denjenigen, die ein Instrument lernen, ist nach diesem beeindruckenden Konzert die Motivation zu üben eventuell etwas größer als sonst.